



„Philosophy of ...“: Die Philosophien der Einzelwissenschaften

Seminar, Wintersemester 2010/2011

Di. 12:00-14:00 (c.t.), Beginn Di. 26. Oktober 2010

Seminarraum ZEWW (Geb. 1146 – Raum B410), Im Moore 21 (Hinterhaus), 4. OG

Konzept und Lernziele der Veranstaltung

Während die allgemeine Wissenschaftsphilosophie sich mit übergreifenden philosophischen Fragen zur Natur und Funktionsweise der Wissenschaften befasst, befassen die Teilbereiche der Wissenschaftsphilosophie, die üblicherweise als Philosophien der Einzelwissenschaften bezeichnet werden, sich mit Themen und Fragen, die spezifisch in Bezug auf einzelnen Wissenschaftsgebieten auftreten. Diese Veranstaltung soll den Teilnehmern einen ersten Überblick über die wichtigsten Philosophien der Einzelwissenschaften (darunter die Philosophie der Physik, der Chemie, der Biologie, der Geowissenschaften, der Kognitionswissenschaften und der Psychologie) bieten. Dieser Überblick soll jedoch nicht nur inhaltlicher Art sein. Darüber hinaus sollen auch einige grundlegende Fragen zu den Existenzbedingungen der Philosophien der Einzelwissenschaften erörtert werden: Wie verhalten sich die Philosophien der Einzelwissenschaften zu den Wissenschaftsgebieten, auf denen sie sich beziehen? Worin unterscheidet sich z.B. die Philosophie der Kognitionswissenschaften von der theoretischen Kognitionswissenschaft, oder die Philosophie der Biologie von der theoretischen Biologie? Und was können – und sollten – die Philosophien der Einzelwissenschaften eigentlich leisten, sowohl im Hinblick auf die Einzelwissenschaften selbst als auch auf die Gesellschaft?

Die inhaltlichen **Lernziele** der Veranstaltung bestehen in erster Linie darin, die zentralen Probleme und Positionen in den wichtigsten Philosophien der Spezialwissenschaften zu kennen und zu verstehen, sowie einen Einblick darin zu erlangen, wie sich die Philosophien der Einzelwissenschaften zu den Wissenschaften verhalten und was sie eigentlich leisten können. Nach erfolgreicher Teilnahme an der Veranstaltung soll der Student / die Studentin im Hinblick auf den Inhalt der Veranstaltung in der Lage sein:

- die zentralen Probleme und Positionen aus den angesprochenen Bereichen der Wissenschaftsphilosophie in eigenen Worten zusammenzufassen und zu erklären,
- eine eigene, begründete Position zu der Frage einzunehmen, wie sich die Philosophien der Einzelwissenschaften zu den Wissenschaften, auf die sie sich beziehen, verhalten können und sollten, und was sie eigentlich leisten können
- und eine eigene, begründete Position zu der Frage einzunehmen, was die Philosophien der Einzelwissenschaften im Hinblick auf die Einzelwissenschaften selbst als auch auf die Gesellschaft leisten können bzw. sollten.

Im Hinblick auf die Aneignung von philosophischen sowie allgemeinen Kompetenzen soll der Student / die Studentin in der Lage sein:

- komplizierte Texte (auf Englisch und Deutsch) zu lesen und zu verstehen,
 - selbständig einen philosophischen Forschungstext zu verstehen, kritisch zu überdenken und zum Text eine Position einzunehmen
 - und innerhalb des Rahmens einer philosophischen Diskussion diese Position mündlich und schriftlich vorzustellen und mit Argumenten zu untermauern.
-

Organisatorisches

Die Veranstaltung ist Teil des Philosophiestudiums und ist dort wie folgt eingeordnet:

- Fächerübergreifender Bachelorstudiengang – Fach Philosophie: Modul Grundlagen der Theoretischen Philosophie (TP), Vertiefungsmodul zu einem systematischen Schwerpunkt (VMs) und Forschungsmodul (FM);
- Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.) – Fach Philosophie: Vertiefungsmodul zu einem systematischen Schwerpunkt (VMs);
- Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Philosophie: Modul Grundlagen der Theoretischen Philosophie (TP), Vertiefungsmodul zu einem systematischen oder historischen Schwerpunkt (VM).

Die Veranstaltung ist jedoch offen für Interessierte aus allen Studiengängen, sowie für Gasthörer. Teilnehmer von außerhalb des Philosophiestudiums sollten jedoch selbst mit der für den betreffenden Studiengang zuständigen Person klären, ob die Leistung für die Veranstaltung im betreffenden Studiengang angerechnet werden kann! Für die Zulassung zur Veranstaltung werden keine spezifischen Vorkenntnisse gefordert.

Die normale **Leistung** für die Veranstaltung umfasst 5 LP (= ECTS *credit points*). Die zu erbringenden **Studienleistungen** sind:

1. Eine gründliche Vorbereitung der für die jeweiligen Sitzungen eingeplante Literatur +
2. aktive Teilnahme an der Diskussion während den Sitzungen +
3. ein Kurzessay von etwa 1500 – 2500 Wörtern (etwa 4 – 5 Seiten Haupttext ohne Deckblatt, Literaturliste usw.) zu einer der folgenden Fragen: (1) Was sollen bzw. können die Philosophien der Einzelwissenschaften eigentlich leisten? (2) Wie sollen bzw. können sich die Philosophien der Einzelwissenschaften zu den Einzelwissenschaften, auf die sie sich beziehen, verhalten?
4. die Übernahme eines Referats mit Moderation der Diskussion.

Im Falle einer **Prüfungsleistung** kommt noch hinzu:

5. entweder eine schriftliche Arbeit zu einem Seminarthema nach Wahl von etwa 10 – 12 Seiten bzw. etwa 4000 – 5500 Wörtern (= im Normalfall eine längere schriftliche Ausarbeitung des Referats unter Einbeziehung zusätzlicher Literatur),
6. oder eine mündliche Prüfung von etwa 20 Minuten über ein Seminarthema nach Wahl auf Basis eines Thesenpapiers und unter Einbeziehung zusätzlicher Literatur.

Die LP-Berechnung ist wie folgt:

13 Sitzungen × 1 ½ Stunden =	19,5 Std.
11 × 5 Stunden vor- & nachbereiten der Seminar- literatur & Diskussionsergebnisse =	55 Std.
Arbeit am Kurzessay (4-5 Arbeitstage) ≈	37 Std
Vorbereitung des Referats (4-5 Arbeitstage) ≈	38,5 Std.

Gesamte Arbeitsbelastung ≈	150 Std. = 5 LP.

Für Studierende, die eine andere Anzahl von LP als 5 LP brauchen (z.B. Studierende aus anderen Studiengängen, Austauschstudenten, usw.), besteht nach vorheriger Absprache mit dem Dozenten die Möglichkeit, die Veranstaltung für >5 LP oder <5 LP zu belegen. Es können z.B. 1–2 Leistungspunkte für geschriebene Sitzungsprotokolle, eigenständige Organisation und Moderation einer Sitzung, usw. vergeben werden, je nachdem was die für den betreffenden Studiengang gültige Prüfungsordnung zulässt. Nur falls es für die zur Verfügung stehenden Referatsplätze zu wenig / zu viele Interessenten gibt, können einzelne Studierende auch mehrere Referate zu übernehmen / das Referat durch ein zweites Kurzessay (von etwa 1500 – 2500 Wörtern) zu einem Seminarthema nach Wahl ersetzen.

Präsenz bei allen Sitzungen wird vorausgesetzt. Zwar wird die Anwesenheit bei den einzelnen Sitzungen nicht kontrolliert, jedoch sollte auch allen Teilnehmern klar sein, dass Teilnahme ohne regelmäßige Anwesenheit, gründliche Vorbereitung und Engagement in der Diskussion wenig

sinnvoll ist. **Textgrundlage** des Seminars ist ein Buch, das vor kurzem erschienen ist und einen einführenden Überblick über die Philosophien der Einzelwissenschaften bietet: Fritz Allhoff (Hg.) (2010): *Philosophies of the Sciences: A Guide*, Chichester: Wiley-Blackwell. Wir werden etwa die Hälfte dieses Buches lesen; die entsprechenden Kapitel werden allen Teilnehmern in der Form von PDF-Dateien zur Verfügung gestellt. Es wird vorausgesetzt, dass alle Teilnehmer für jede Sitzung die programmierten Texte gründlich gelesen und überdacht haben.

Das Seminar wird von einer **Webseite** in der Stud.IP E-learning-Umgebung der Leibniz Universität Hannover unterstützt (<https://elearning.uni-hannover.de/index.php>). Auf dieser Webseite finden Sie alle Informationen zum Seminar, die Seminarliteratur in der Form von herunterladbaren PDF-Dateien, sowie ggf. aktuelle Meldungen (z. B. zu Raum- oder Terminwechsel, Nachholtermine usw.). Alle Teilnehmer sollten sich so schnell wie möglich auf Stud.IP für die Veranstaltung eintragen: die Anmeldung schließt am Tag nach der 1. Sitzung und wer sich bis dahin nicht auf Stud.IP eingetragen hat, hat keinen Zugang zu der Seminarliteratur!

Kontakt Daten des Dozenten

Prof. Dr. Thomas Reydon
Institut für Philosophie & Center for Philosophy and Ethics of Science (ZEWV)
Leibniz Universität Hannover
Im Moore 21 (Hinterhaus, 4. OG, Zimmer B407)
30167 Hannover

Sprechzeiten: Ohne Voranmeldung jeden Di. 14:00 – 15:00 & Do. 13:00 – 14:00 (sowohl während des Semesters als auch in der vorlesungsfreien Zeit). Sie können auch gerne außerhalb der Sprechstunden ohne Voranmeldung vorbeikommen – allerdings kann es dann vorkommen, dass ich keine Zeit habe oder nicht im Hause bin. Für Sachen, die ein längeres Gespräch erfordern, empfehle ich, vorab einen Termin mit mir zu vereinbaren.

Web: <http://www.philos.uni-hannover.de/reydon.html>
E-mail: reydon@ww.uni-hannover.de
Tel.: 0511 762 19391 (Sekretariat: 0511 762 2494)

Seminarplan: Sitzungen, Themen und Arbeitstexte

1. (26.10.10) Einführung im Thema, organisatorische Vorbereitungen & Verteilung der Referate
keine Literatur
2. (02.11.10) Allgemeine Wissenschaftsphilosophie
DeWitt, R. (2010): 'Philosophy of science', Kapitel 2 in Allhoff, F. (Ed.): *Philosophies of the Sciences: A Guide*, Chichester: Wiley-Blackwell, S. 9-37.
3. (09.11.10) Die Philosophie der Physik (1)
DeWitt, R. (2010): 'Philosophy of physics', Kapitel 6 in Allhoff, F. (Ed.): *Philosophies of the Sciences: A Guide*, Chichester: Wiley-Blackwell, S. 129-162.
4. (16.11.10) Die Philosophie der Physik (2)
Dawid, R. (2008): 'Wenn Naturwissenschaftler über Naturwissenschaftlichkeit streiten: Die Veränderlichkeit von Wissenschaftsparadigmen am Beispiel der Stringtheorie', in Rupnow, D., Lipphardt, V., Thiel, J. & Wessely, C. (Hg.): *Pseudowissenschaft: Konzeptionen von Nichtwissenschaftlichkeit in der Wissenschaftsgeschichte*, Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 395-416.
5. (23.11.10) Die Philosophie der Chemie
Schummer, J. (2010): 'Philosophy of chemistry', Kapitel 7 in Allhoff, F. (Ed.): *Philosophies of the Sciences: A Guide*, Chichester: Wiley-Blackwell, S. 163-183.

6. (30.11.10) Die Philosophie der Biologie (1)

Haber, M.H., Hamilton, A., Okasha, S. & Odenbaugh, J. (2010): 'Philosophy of biology', Kapitel 8 in Allhoff, F. (Ed.): *Philosophies of the Sciences: A Guide*, Chichester: Wiley-Blackwell, S. 184-212.

7. (07.12.10) Die Philosophie der Biologie (2)

Kitcher, P. (2008): 'Darwins Herausforderer. Über *Intelligent Design* oder: Woran man Pseudowissenschaftler erkennt', in Rupnow, D., Lipphardt, V., Thiel, J. & Wessely, C. (Hg.): *Pseudowissenschaft: Konzeptionen von Nichtwissenschaftlichkeit in der Wissenschaftsgeschichte*, Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 417-433.

– (14.12.10) keine Sitzung (wegen Abwesenheit des Dozenten) – Sitzung wird nachgeholt

Bitte beachten: in dieser Woche sollen alle Teilnehmer selbständig ein Kurzesay schreiben zu einer der folgenden Fragen: (1) Was sollen bzw. können die Philosophien der Einzelwissenschaften eigentlich leisten? (2) Wie sollen bzw. können sich die Philosophien der Einzelwissenschaften zu den Einzelwissenschaften, auf die sie sich beziehen, verhalten? Die Kurzesays werden in der letzten Sitzung diskutiert und sollen spätestens **bis zum 15.01.2011 in elektronischer Form** (Email!) beim Dozenten eingereicht sein. Siehe weiter unten für Richtlinien zum Verfassen des Kurzesays.

– (21.12.10) keine Sitzung (vorlesungsfreier Zeitraum)

8. (04.01.11) Die Philosophie der Geowissenschaften

Kleinhans, M. G., Buskes, C.J.J. & De Regt, H.W. (2010): 'Philosophy of earth science', Kapitel 9 in Allhoff, F. (Ed.): *Philosophies of the Sciences: A Guide*, Chichester: Wiley-Blackwell, S. 213-236.

9. (11.01.11) Die Philosophie der Kognitionswissenschaften

Bechtel, W. & Herschbach, M. (2010): 'Philosophy of the cognitive sciences', Kapitel 10 in Allhoff, F. (Ed.): *Philosophies of the Sciences: A Guide*, Chichester: Wiley-Blackwell, S. 239-261.

10. (18.01.11) Die Philosophie der Psychologie

Machery, E. (2010): 'Philosophy of psychology', Kapitel 11 in Allhoff, F. (Ed.): *Philosophies of the Sciences: A Guide*, Chichester: Wiley-Blackwell, S. 262-292.

11. (25.01.11) Die Philosophie der Soziologie

Little, D. (2010): 'Philosophy of sociology', Kapitel 12 in Allhoff, F. (Ed.): *Philosophies of the Sciences: A Guide*, Chichester: Wiley-Blackwell, S. 293-323.

12. (01.02.11) Das Verhältnis zwischen Philosophie und Wissenschaft

Chang, H. (1999): 'History and philosophy of science as a continuation of science by other means', *Science & Education* 8: 413-425.

13. (Nachholtermin – Termin noch festzustellen) Abschlussdiskussion und Seminarevaluation

Keine Literatur. Abschlussdiskussion anhand der von den Teilnehmern verfassten Kurzesays zu den Fragen: Was sollen bzw. können die Philosophien der Einzelwissenschaften eigentlich leisten? Wie sollen bzw. können sich die Philosophien der Einzelwissenschaften zu den Einzelwissenschaften, auf die sie sich beziehen, verhalten?

Hintergrundliteratur (Auswahl)

Überblickswerke zur Wissenschaftsphilosophie:

Es gibt eine sehr große und stetig wachsende Auswahl an gute einführende Literatur in die Wissenschaftsphilosophie, sowie in den verschiedenen Philosophien der Einzelwissenschaften. Als Überblickswerke, die die Wissenschaftsphilosophie in ihrer gesamten Breite ansprechen, können die folgenden Bände empfohlen werden:

Bartels, A. & Stöckler, M. (Hg.): *Wissenschaftstheorie: Ein Studienbuch*, Paderborn: Mentis.

Clark, P & Hawley, K. (Hg.) (2003): *Philosophy of Science Today*, Oxford: Oxford University Press.

French, S. & Saatsi, J. (Hg.) (2011): *The Continuum Companion to the Philosophy of Science*, London & New York: Continuum.

Newton-Smith, W.H. (Hg.) (2000): *A Companion to the Philosophy of Science*, Malden (MA): Blackwell.

Psillos, S. (2007): *Philosophy of Science A-Z*, Edinburgh: Edinburgh University Press.

Psillos, S. & Curd, M. (Hg.) (2008): *The Routledge Companion to Philosophy of Science*, London & New York: Routledge.

Sarkar, S. & Pfeifer, J. (Hg.) (2006): *The Philosophy of Science: An Encyclopedia*, London & New York: Routledge.

Wer eine sehr (!) schnelle Einführung in den Kernthemen der Wissenschaftsphilosophie braucht, sollte sich dieses Buch kaufen:

Okasha, S. (2002): *Philosophy of Science: A Very Short Introduction*, Oxford: Oxford University Press.

Empfohlene Internetquellen:

Internet Encyclopedia of Philosophy (<http://www.iep.utm.edu/>)

Stanford Encyclopedia of Philosophy (<http://plato.stanford.edu/>)

Richtlinien für das Referat

In den **Referaten** (die im Falle einer größeren Teilnehmerzahl auch als Gruppenreferat gehalten werden können) sollen die Referenten (1) die Gruppe durch den für die betreffende Sitzung auf dem Plan stehenden Textteil führen und (2) die im Text angesprochenen wissenschaftsphilosophischen Themen, Probleme, Positionen, Argumente, usw. vorstellen. Setzen Sie sich bei Ihrem Referat als Ziel, **etwa 30 Min.** selbst zu reden (und sicherlich nicht mehr als 40 Min.!) und den Rest der Zeit für Zwischenbemerkungen, Fragen aus dem Publikum und Diskussion im Plenum frei zu lassen.

In einem Referat sollen selbstverständlich nicht jeder Problembereich und jede Position aus dem Text im Detail diskutiert werden, da dies den Rahmen einer Sitzung sprengen würde. Stattdessen wird empfohlen, 1 – 2 Themen, Probleme, Positionen, Argumente usw. aus einem Text aufzugreifen und (mit Hilfe einer beschränkten eigenen Literaturrecherche) zu vertiefen. Diese Vertiefung kann durchaus fragender Natur sein: vielleicht sind Ihnen ja einige Punkte völlig unklar und können Ihre Kommilitonen weiterhelfen! Es geht im Referat darum, den Zuhörern zuerst einen Überblick über das im Text besprochenen Themenfeld zu geben und dann in einer vertiefenden Diskussion die für Sie interessantesten, wichtigsten, verwirrendsten, unklarsten, ... Punkte des Textes anzusprechen.

Auch sollten in den Referaten die Leitfragen der Veranstaltung explizit angesprochen werden: (1) Wie verhalten sich die Philosophien der Einzelwissenschaften zu den Wissenschaftsgebieten, auf denen sie sich beziehen? (Worin unterscheidet sich z.B. die Philosophie der Kognitionswissenschaften von der theoretischen Kognitionswissenschaft, oder die Philosophie der Biologie von der theoretischen Biologie?) (2) Und was können – und sollten – die Philosophien der Einzelwissenschaften eigentlich leisten, sowohl im Hinblick auf die Einzelwissenschaften selbst als auch auf die Gesellschaft? Versuchen Sie, zu mindestens einer dieser beiden Leitfragen eine Position einzunehmen und mit Argumenten zu untermauern.

Bei Bedarf können die Referenten in der Woche vor der betreffenden Sitzung beim Dozenten in die Sprechstunde kommen, um **das Referat kurz durchzusprechen**. (Es wird empfohlen, von dieser

Gelegenheit Gebrauch zu machen.) Der Gebrauch visueller Hilfsmittel beim Referat (wie eine PowerPoint-Präsentation, detaillierte Handouts, Thesenpapiere, usw.) wird empfohlen. Ein Tageslichtprojektor, ein Beamer und ein Laptop stehen auf Wunsch zur Verfügung (bitte rechtzeitig beim Dozenten anfragen, da die Geräte vorgemerkt werden müssen). Bei Gebrauch von Laptop & Beamer bitte **rechtzeitig** (+/- 10 Min. vor Anfang der Sitzung) anwesend sein, um die Geräte aufzubauen & zu prüfen, ob die Technik auch wirklich funktioniert!

Kurzer Leitfaden für schriftliche Arbeiten (Kurzessays und längere Arbeiten als Prüfungsleistungen)

Studienleistungen:

Als schriftliche Studienleistung wird eine kurze schriftliche Arbeit in der Form eines **selbständig lesbaren** Essays von etwa 1500 – 2500 Wörtern gefordert. Im Essay soll der/die AutorIn eine der folgenden Leitfragen der Veranstaltung beantworten: **entweder** (1) Was sollen bzw. können die Philosophien der Einzelwissenschaften eigentlich leisten? **oder** (2) Wie sollen bzw. können sich die Philosophien der Einzelwissenschaften zu den Einzelwissenschaften, auf die sie sich beziehen, verhalten? Die Kurzessays werden in der letzten Sitzung diskutiert und sollen spätestens **bis zum 15.01.2011 in elektronischer Form** (Email!) beim Dozenten eingereicht sein.

Prüfungsleistungen:

Ziel der schriftlichen Arbeit als Prüfungsleistung ist, eine **begründete eigene Position** zu einem der Seminarthemen vorzustellen. Dazu soll ein Seminarthema nach Wahl (eine der zwei im Vorangegangenen genannten Leitfragen der Veranstaltung, eine in einem der gelesenen Texte angesprochenen Problematik, ein zentrales Argument, usw.) mit Hilfe einer eigenen Hintergrundrecherche vertieft werden. Im Normalfall wird die Arbeit eine eigenständige schriftliche Ausarbeitung des im Seminar gehaltenen Referats sein. Die Wahl des Themas ist jedoch nicht auf die im Seminar gelesenen Texte beschränkt, sondern die Arbeit kann zu jedem Thema, das unter dem übergreifenden Titel der Veranstaltung fällt, geschrieben werden. (Das Thema sollte jedoch vorher mit dem Dozenten abgesprochen werden.) Als Richtlinie für die Länge der Arbeit gilt: etwa 4000-5500 Wörter inkl. Titel, Literaturverzeichnis, Fußnoten, usw. (die Wörterzahl muss angegeben werden). Die **Abgabefrist** richtet sich nach den Vorgaben in den Prüfungsordnungen der jeweiligen Studiengängen – diese wird also nicht unbedingt für alle Teilnehmer die gleiche sein. Für das Fach Philosophie ist die Abgabefrist den **26.03.2011** (Ende des Prüfungszeitraums).

Allgemeine Richtlinien für sowohl Studien- als auch Prüfungsleistungen:

Die Arbeit kann nach Wahl auf Deutsch oder auf Englisch verfasst werden. Beim Schreiben eines jeden Textes sollte man immer im Auge behalten, für wen man schreibt, wer das **anvisierte Publikum** des Textes ausmacht. Es wird empfohlen, den Text für ein Publikum zu schreiben, das aus Philosophiestudenten besteht, die nicht am Seminar teilgenommen haben. D.h., die Arbeit sollte auf eigenen Beinen stehen und als **eigenständiger Text** die Thematik diskutieren.

Immer gilt: **Der Inhalt ist wichtiger als die Länge des Textes!** Der Schwerpunkt sollte immer auf die **eigene Auseinandersetzung** mit der behandelten Problematik liegen. Das heißt: nicht nur referieren, was in den Arbeiten von anderen Autoren steht, sondern deutlich zeigen, dass **eigene Denkarbeit** geleistet worden ist! Der Gebrauch von **Internetquellen** als Hintergrundliteratur ist ausschließlich zugelassen, wenn die Qualität der dort angebotenen Informationen gewährleistet ist (z.B. vollwertige Online-Journals, Seiten von anerkannten Instanzen, usw.). Im Zweifelsfalle: nicht gebrauchen! Der Gebrauch von Wikipedia und anderen Internetquellen von ähnlicher Qualität als Hintergrundliteratur ist unzulässig!

Die Arbeit sollte die Grundform eines **wissenschaftlichen Aufsatzes** haben. D. h.:

- Einteilung des Textes in angemessenen Abschnitten und Unterabschnitten (mit passenden Überschriften, ggf. nummeriert).
- Am Anfang steht eine allgemeine Einführung zum Thema und zur inhaltlichen und argumentativen Struktur des Textes. Dieser Teil soll auf jeden Fall (1) deutlich machen, was die philosophische, wissenschaftstheoretische, moralische, gesellschaftliche usw. Frage ist,

- die im Fokus steht, und (2) einen kurzen Überblick über die argumentative Struktur der Arbeit geben. („In Abschnitt 2 werde ich zeigen, dass...“ „Dann wird in Abschnitt 5 dafür argumentiert werden, dass ...“)
- Bei Wiedergabe der Positionen anderer Autoren zum Thema / zur Frage sollen die relevanten Textstellen angegeben sein, ggf. mit kurzen Zitaten, jedoch **ohne** dabei die Texte anderer Autoren im detail zusammenzufassen und/oder *in extenso* zu zitieren. Literaturverweise im Text sollen den etablierten wissenschaftlichen Standards entsprechen. In den Geisteswissenschaften übliche Zitierweisen sind die „deutsche Zitierweise“ (Literaturangaben in Fußnoten) und die „amerikanische Zitierweise“ (auch „Harvard System“ genannt), nach dem Muster [Autorenname, Jahr der Veröffentlichung; Seitenzahl] – also z. B.: „Lebowski (2001: 368) behauptet ...“, oder „...“, wie von einigen Autoren behauptet worden ist (z.B. Lebowski, 2001: 368; Waits, 2004: 191).“.
 - Präsentation einer **eigenen, begründeten Stellungnahme, These, Kritik, Position** zum Problem / zur Thematik. Dies kann auch eine begründete Kritik der Position eines anderen Autors sein. Der Text sollte die bezogene eigene Position explizit in den Zusammenhang der Thematik des Seminars stellen.
 - Am Schluss stehen ein kurzes Fazit und/oder ein kurzer Ausblick (noch zu klärende Fragen, Ansätze zur weiterführenden Forschung, usw.), sowie eine vollständige Literaturliste (in alphabetischer Reihenfolge und nach Veröffentlichungsjahr geordnet). Das Fazit muss sich selbstverständlich auf der vorangegangenen Diskussion beziehen und aus den gegebenen Argumenten folgen.

Außerdem sollte:

- die Arbeit mit einem Deckblatt versehen sein, worauf Titel der Arbeit, Name des Autors, E-Mail-Adresse, Postadresse, Telefon, Matrikelnummer und Wörterzahl der Textes angegeben sind;
- die Arbeit einen eigenen, möglichst originellen und einladenden Titel haben (also keine langweiligen Titel, wie „Essentialismus in der Biologie“).

Mehr Informationen über das sog. „Harvard System“ für Literaturverweise finden sich z. B. auf der Webseite des Department of Lifelong Learning der University of Exeter (http://education.exeter.ac.uk/dll/studyskills/harvard_referencing.htm) oder der Bibliothekswebseite der Anglia Ruskin University (<http://libweb.anglia.ac.uk/referencing/harvard.htm>). Beide Universitäten bieten detaillierte Leitfäden an.

Es wird empfohlen, sich einige der vielen im Internet zur Verfügung stehenden **Leitfäden** für Studierende zum Schreiben einer wissenschaftlichen Arbeit anzusehen. Z. B. (Stand: Oktober 2010):

Carla Bagnoli (Department of Philosophy, University of Wisconsin – Milwaukee): *How to write a philosophy paper* @ <http://www.uwm.edu/~cbagnoli/paperguidelines.html>

Peter Horban (Department of Philosophy, Simon Fraser University): *Writing a philosophy paper* @ <http://www.sfu.ca/philosophy/writing.htm>

Robert N. Johnson (Department of Philosophy, University of Missouri): *Robert's Ten Commandments of Writing Philosophy Papers* @ <http://web.missouri.edu/~johnsonm/papers.html>

Amy Kind (Department of Philosophy and Religious Studies, Claremont McKenna College): *How to write a philosophy paper* @ <http://www.claremontmckenna.edu/phil-rlst/akind/Intro01s/Writing.htm>

Jack MacIntosh (Department of Philosophy, University of Calgary): *How to write a philosophy paper* @ <http://www.phil.ucalgary.ca/undergrad/howtowrite.html>

Douglas W. Portmore (Department of Philosophy, Arizona State University): *Tips on Writing a Philosophy Paper* @ <http://www.public.asu.edu/~dportmor/tips.pdf>

Warren Schmaus (Lewis Department of Humanities, Illinois Institute of Technology): *Guide to philosophy paper writing* @ http://mypages.iit.edu/~schmaus/Science_and_Method/guide.htm

Andreas Vieth (Institut für Philosophie, Universität Duisburg-Essen): *Hinweise zur Abfassung wissenschaftlicher Arbeiten* @ http://www.uni-due.de/imperia/md/content/philosophie/vieth/schreibwerkstatt_einzelhinweise.pdf

Bitte beachten: Aufgrund der Häufigkeit von Plagiatsfällen muss jeder schriftlichen Arbeit eine Erklärung beigefügt werden, die zusichert, dass (1) die Arbeit vom angegebenen Autoren selbst und ohne fremde Hilfe verfasst worden ist und (2) alle verwendeten Quellen vollständig angegeben worden sind. Eine solche Erklärung kann z.B. diese Form haben:

„Erklärung

Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe, dass alle Stellen der Arbeit, die wörtlich oder sinngemäß aus anderen Quellen übernommen wurden, als solche kenntlich gemacht habe und dass die Arbeit in gleicher oder ähnlicher Form noch nicht in einem anderen Kontext als Studien- oder Prüfungsleistung vorgelegt wurde.

Ort, Datum, handschriftliche Unterschrift.“

(Die als Beispiel gegebene Formulierung ist jedoch nicht verbindlich vorgegeben.) Eine solche Erklärung muss sowohl Studien- als auch Prüfungsleistungen beigefügt werden. **Arbeiten ohne beigefügte Erklärung können leider nicht angenommen werden!**